

Die große
Atlantic und Pacific
Tea Company.

Importeure von

Thee und Kaffee!

4 Bates House Block,

161 Ost Washington Straße.

Wholesale und Retail.

150 Kisten in den Ver. Staaten.

Giesiges.

Indianapolis, Ind., 11. April 1885.

Civilstandsregister.

Die angeheirateten Namen sind die des Mannes unter
der Braut.

Walter Darling, Knabe, 7. April.

Charles W. Aldridge mit Janetie King.

John Helmich mit Emma J. Cobb.

Michael O'Brien mit Mary Loftos.

Obadiah Brown, 66 Jahre, 10. April.

Shea — 10. April.

Das Testament von Daniel

Egan wurde registriert.

— Heute Aurora Post über:

Im Strafgericht wurden

die Woche \$2,300 verurteilt.

— Heute Aurora Post über:

Schwarze Kisten No. 11 Ost Süd

Strasse.

— Vergangene Woche kamen 33

Strafgefallene in der Stadt vor.

— Heute Aurora Post über:

Ein Koffergänger in den Jearls

Restaurationskette gefahren der Polizei

mit, daß er um \$180 beraubt wurde.

— Verlangt Nachschuß "Best Havana

Cigars".

— Der Hühnerhof des Genhieser

Rachon No. 306 Süd Pennsylvania Str.

wurde dieser Tage von Dieben ge-

plündert.

— Herr Wm. Bauer, Madison-Str.,

Ottawa, Ill., wohnhaft, hält Dr. Aug.

Stanton's Chamberlain's Medizin für

eine Art Universalmittel. Gegen

Erkältungen, Husten, Grippe, Kopf-

schmerzen, Magen- und Darmleiden

und gegen Augenbeschwerden die Tro-

cken.

— Das Feuerdepartment wurde

gestern Nacht um 10 1/2 Uhr nach Carter's

Geheimnisse, Ecke der Union Avenue

und der Wabash Eisenbahn gerufen

Schaden abzuwenden.

— Aurora Post in Flaschen.

Telephon 1032.

— John F. Stanton und George

Darnes wollen nicht mehr länger Bürger

für Constatler Biele sein und haben in

diesem Sinne an die Circuit-Court pe-

titioniert.

— Heute Aurora Post über:

all! Telephon 1032.

Superintendent Lang soll resignieren.

Der hohle Friede und die süße Ein-

tracht im Polizeirath sind schon ge-

gangen.

Polizeicommissar Gottlieb hat mit der

Polizei seiner Kollegen das 11 Uhr Ge-

heimat durchzuführen, nicht überein-

stimmt, wird nun darauf hinarbeiten,

Superintendent Lang zum Resigniren zu

zwingen.

Er sagt, daß er der Ansicht ist, daß der

Polizeisuperintendent nicht im Stande ist

mehr als ein Gehilfe auf einmal zu sein

und gewissermaßen durchzuführen, und da

Superintendent Lang sich namentlich mit

Durchführung der Polizeigesetze beschäf-

tigt, sei es ganz natürlich, daß die Polizei

Einbrecher ungehindert ihr Wesen hier

treiben.

Polizeicommissar Murphy ist natürlich

nur um so zufriedener mit Lang und

Lang selbst sagt, daß ihn die Opposition

Gottlieb's nicht überreife.

Polizeicommissar Morrison ist nicht in

der Stadt und man glaubt, daß die

Angelegenheit in einer nächsten Montag

staufindenden Sitzung des Polizeiraths

auf's Tapet gebracht werden wird.

Mayor's Court.

Der einzige Fall, welcher heute Mor-

gen vorkam, war der gestern verurtheil-

te Fall gegen John Connor, angeklagt vor

Morgens fünf Uhr Getränke verkauft zu

haben. Auf der heutigen Verurtheilung

stand nicht ein einziger Name. Der

Prosecutor hatte auf die Liste geschrieben:

„Die Stadt der Gerechten, wo die Bösen

nicht gittern und die Mägen zur Ruhe

kommen.“

Was den Gerichtsbescheid.

Superior Court.

Zimmer No. 3. — Elias Wood u. A.

gegen Frank J. Arens. Schulforde-

rung. Dem Kläger \$333.33 zugespro-

chen.

Edward G. Ryan gegen die Straßen-

bahn Co. Schadenersatzklage. Für

Verluste entschieden.

Margaret Holben gegen George Her-

mann. Adversus Corpus. Zu Gunsten

des Verklagten entschieden.

Sinns A. Gould gegen Benjamin D.

Brown. Kostenklage. Dem Kläger

\$1,099.66 zugesprochen.

Wm. F. Drees gegen Vertha Drees.

Scheidung bewilligt.

Criminalgericht.

Joa. Parker wurde zu vier Jahren

verurtheilt.

— Aurora Post in Flaschen.

Telephon 1032.

— Wenn der Schmerz von Rheuma-

tismus oder Neuralgie stark ist, schlag

man leicht viel Geld wegzumwerfen, um

aus Abhilfe zu gelangen. Das brau-

man nicht. S. S. Goldschmidt, 326 Grand

Str., New Haven, sagt: „Nachdem ich

sechs Monate lang an Rheumatismus

gelitten hatte, von der Aerzten vergeb-

lich behandelt worden war und viele

Dollars auf Arzeneien ausgegeben hatte,

daß ich schließlich von A. S. D. P. O. S.

und probierte. Drei Flaschen haben

mir in noch nicht drei Wochen kurirt.“

Die soziale Frage.

Wenn man bedenkt, daß Henry George

ein Mann ist, der sich einen Weltruf

erworben hat, daß er unter den Schrift-

stellern, welche sich mit der sozialen Frage

beschäftigen, einen der ersten Plätze ein-

nimmt, daß seine Vorträge noch

ganz allein dem Wohle der großen Masse

der arbeitenden Bevölkerung gewidmet

sind, daß der Eintritt gestern Abend bloß

10 Centes betrug, und daß trotzdem das

Publikum das sich eingefunden hatte,

kaum so groß war, wie das, welches sich

bei der Vorstellung einer mittelmäßig-

Minstretuppe einfand, so möchte man

sich verwundern an allen Verläufen, die

die Menschheit aus ihrem Jammer zu er-

lösen.

Die Welt ist vollkommen überall.

Wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner

Cual.

Wir fürchten, es wird noch lange so

bleiben.

Es waren vielleicht 500 Personen an-

wesend gestern Abend, aber wir hatten

ein so volles Haus erwartet, daß kaum

Raum für eine Stenographin übrig ge-

blieben wäre. Unsere Enttäuschung war

eine schmerzliche.

Herr George hielt einen Vortrag über

die soziale Frage. Das ist ein spezielles

Gebiet, auf dem er sich zu Hause findet.

Er ist von seinem Thema ganz durch-

drungen, bedarf keines Manuskriptes

sagt gar nicht, spricht daher mit größerer

Leichtigkeit und erscheint als Redner mehr

zu seinem Vortrage.

Der Inhalt seiner Rede war ein kur-

zer Auszug aus seinem Werke: „Fort-

schritt und Armuth“. Wir stehen des

halb von einer Wiedergabe seines Vor-

trages ab, weil wir die Grundgedanken

der Theorien des Herrn George als be-

kannt voraussetzen müssen.

Nach Beendigung des Vortrages for-

derle er das Publikum auf, Fragen an

ihn zu stellen. Herr Kappoport erhob

sich, theilte mit, daß er am Tage vorher

eine Unterredung mit Herrn George ge-

habt und daß ihn derselbe sehr habe

beeindruckt. Die bei dieser Gelegenheit ge-

stellten Fragen wurden sehr kurz ge-

antwortet. (Die Fragen sind

ähnlich wie die in dem gezeigten Inter-

view enthaltenen.)

Herr George gab ungefähr folgende

Antworten:

„Sie bemerken, daß Ihre Fragen eine

Theorie enthalten und jedesmal ist dies

die sozialistische Idee von der Nationali-

sation sämtlicher Arbeitsmittel. Der

sozialistische Gedanke ist ein großer Ideal

und eine wahrhaft christliche Idee, aber

der sozialistische Staat läßt sich zur

Zeit nicht erreichen. Ich habe ja schon in

meinem Vortrage gesagt, daß die so-

ziale Frage nicht die einzige Frage sei, welche

zu lösen ist, aber ich halte sie für die

wichtigste und fange mit derselben an,

weil wir auf und von dem Lande leben

müssen. Wir können durch das Land

Kapital erzeugen, aber wir können mit

allem Kapital der Welt kein Land erzeu-

gen. Wenn der Mensch freien Zutritt

Die Legislatur.

Senat.

Die Spezialbewilligungsbill wurde

vorgenommen, und da Niemand über die

verschiedenen Punkte derselben genauer

informirt war, schien man zuerst geneigt,

dieselbe bei Seite zu legen, erdachte aber

dann doch den größten Theil derselben.

Die Telephonbill wurde am Nachmit-

tag vorgenommen. Es handelt sich um

die Herabsetzung des Mietpreises auf \$3

per Monat. Eine starke Lobby war an-

wesend und agitierte gegen die Passirung

der Bill. Der Vorsitzende wurde mehr-

mals darauf aufmerksam gemacht, daß

sich Personen unbeschränkter Weise im

Gaule befinden. Es wurde beschloffen,

Sonntag Morgen um 11 Uhr die Ab-

stimmung vorzunehmen.

Vor der Abstimmung heute Morgen

wurden noch lange Reden gehalten.

Einige der Senatoren, — daß unser

Senator Winter, der stets ausreicht, als

hätte er die ganze Welt, und der noch

nicht in seinem ganzen Leben ein freun-

liches Gesicht gemacht hat, dabei war,

versteht sich von selbst — behaupteten die

Bill sei unkonstitutionell, und man dürfe

dem Monopol durchaus nicht weichen.

Andere waren gegentheiliger Ansicht,

schließlich aber wurde die Bill mit großer

Majorität angenommen.

Gaule.

Die Senats-Amendments zur Bill,

welche bestimmt, daß Eisenbahngesell-

schaften sein müssen, wurden ange-

nommen und die Bill wurde passirt.

Die Bill, welche bestimmt, daß

Stimmplätze um 6 Uhr Morgens ge-

öffnet werden dürfen, wurde ebenfalls

passirt.

Copeland beantragte eine Resolution,

daß die Legislatur bedauern, daß von

der Administration Tausende von Hyphen

Bürgern umgangen wurden, und der un-

verzeßliche, ungehängte Kette General

Latimer, zum Gesandten nach Ruß-

land ernannt wurde. Die Resolution

wurde verworfen.

Das Conferenz-Comite für die Appro-

priationsbill erstattete Bericht. Derselbe

wurde mit 89 gegen 1 Stimme ange-

nommen.

Die Bill, welche Lehrern einen Tages-

gehalt dafür giebt, daß sie den monat-

lichen Lehrerversammlungen beizuwohnen,

wurde verworfen.

Lyra.

Gestern Abend fand vor einem sehr

zahlreichen Auditorium das vierte Con-

cert der Lyra unter Leitung des Diri-

genten, Herrn A. Ernestinoff, statt.

Das Concert gab zu den besten

musikalischen Leistungen, welche die Lyra

aufzuweisen hat, und der Wohlwille der

besucher, muß den vorzüglich ge-

schulten Orchester der Lyra eingeordnet

werden.

Das Orchester war gestern Abend mit

Ausnahme einer Pique in jeder Nummer

besetzt und entließ sich seiner

Aufgabe in wahrhaft anerkennenswer-

ther Weise.

Es giebt wohl wenige Gesangsvereine,

L. S. Ayres & Co.

Das größte Detail Schnitt-

warengeschäft im Staate.

An die Damen:

Sollten Sie irgend jemals ein besonders gut

passendes Kleid, einen modernen Hut, oder

sonst irgend einen Umhang finden, so ist

gegen eins zu wirken, daß derselbe bei uns

gekauft wurde. Wir haben die besten und fei-

nsten Stoffe, die größte Auswahl und die ge-

schicktesten Arbeiterinnen, und verlangen bloß

mäßige Preise. Unser Frühjahrs- und Som-

mer-Modell ist nicht wiederzu-

bekommen, und die Damen, die zuerst kum-

men, haben daher die beste Gelegenheit zur

Auswahl.

Wir haben das Neueste in Damenklei-

der, Stoffen, Kleidern und Umhängen mit

reicher Verzierung.

An die Herren:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, daß

wir seit einem Jahre Herrenkleider nach Maß

verfertigen, Kragen anfertigen welche vom